

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Mitter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Briefträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus- schließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für ständige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtsige Anzeigen; die 85 mm breite Kellam-Zeitzeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag

5

September

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschaltung wird hinfort bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Aufnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 207 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Pb. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Die Italiener über die Bojusa zurückgeworfen.

Bergeblische Russenanstürme in den Karpathen.

Wien, 4. Sept. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Vortruppeneingänge. Artilleriefeuer. Keinerlei Änderung der Lage.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Carl.

Die Russen setzten ihre Anstrengungen, den Widerstand der Verbündeten in den Karpathen zu brechen, Tag und Nacht fort. Es kam an zahlreichen Punkten zu erbitterten Kämpfen. Die Anstürme des Feindes wurden durch Feuer oder in Bajonett- und Handgranatenkämpfen abgeschlagen. Kleine örtliche Erfolge, welche die Russen südwestlich von Jambul Moldawi und im Gebiete des Tartaren-Passes erlangten, wurden durch Gegenangriffe zum großen Teil wettgemacht. Der Feind erlitt schwere Verluste. Auch südöstlich von Brzezan brachten dem Gegner seine verlustreichen Angriffe keine Vorteile. Um ein kleines Grabenstück wird noch gekämpft.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Jborow und zwischen Swiniuch und Szelwem in Wolhynien scheiterten neuerlich zahlreiche mit großem Massenaufgebot geführte Angriffe des Feindes.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Östlich von Mora (Valona) wurde der Vorstoß der Italiener völlig abgeschlagen. Der Feind mußte auf das linke Bojusafer zurückweichen. Alle unsere Stellungen sind wie- ter in unserem Besitz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Deutsche Flieger über Constanza.

Russische Kriegsschiffe mit Bomben belegt.

Berlin, 4. Sept. (W. B.) Amtlich. Deutsche Seeflug-zeuge haben am 3. September Hafenanlagen, Kornspeicher und Ölbehälter von Constanza, sowie den russischen Kreuzer „Regul“ und vier Torpedobootszerstörer ausgiebig mit Bom- ben belegt. Es wurden gute Erfolge beobachtet. Alle Flug-zeuge sind trotz heftiger Beschädigung zurückgekehrt.

Der Erfolg des Luftschiffangriffs auf England.

Die City von London bombardiert.

Berlin, 4. Sept. (W. B.) In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff unserer Marine-Luftschiffe auf Eng- land in der Nacht vom 2. zum 3. September erfahren wir nach nachstehende Einzelheiten:

Von der Festung London wurden die City, sowie der südliche und nordwestliche Teil der Stadt innerhalb von vier Stunden mehrfach mit Bomben belegt. Zahlreiche Brände und Einstürze zeigten den Erfolg des Angriffes. Andere Luftschiffe griffen in Norwich, Fabrik- und Befesti- gungsanlagen an, wo starke Explosionen und Brände her- vorgehoben wurden. Ferner wurden in Oxford, Harwich, Boston und am Humber Scheinwerferbatterien und Indus- trieanlagen mit Bomben belegt, wobei zahlreiche Brände verursacht wurden. In Harwich, wo die Gasanstalt und die Festung das Ziel des Angriffes waren, wurde eine Batterie zum Schweigen gebracht. In Nottingham wurden Militär- und Fabrikanlagen angegriffen. Ein hierbei her- vorgehobener Brand war noch auf 40 Seemeilen Abstand deutlich sichtbar.

Die Luftschiffe waren während ihrer Angriffe besonders über London heftiger Gegenwirkung ausgeht. Außer den an Land befindlichen Batterien wurden sie von Fliegern be- schossen, die zur Verfolgung aufgestiegen waren. Obgleich die Luftschiffe durch Leuchttraketen und Scheinwerfer beleuch- tet wurden — ein Luftschiff war gleichzeitig von nicht weniger als 18 Scheinwerfern beleuchtet —, sind alle Angriffe auf sie erfolglos gewesen.

Schafft das Gold zur Reichsbank!

Vermeidet die Zahlungen mit Bargeld!

Jeder Deutsche, der zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes.

Mancher Deutsche glaubt seiner vaterländischen Pflicht völlig genügt zu haben, wenn er, statt wie früher Gold- münzen, jetzt Banknoten in der Geldbörse mit sich führt oder daheim in der Schublade verwahrt hält. Das ist aber ein Irrtum. Die Reichsbank ist nämlich gesetzlich verpflichtet, für je Dreihundert Mark an Banknoten, die sich im Verkehr befinden, mindestens Hundert Mark in Gold in ihren Kassen als Deckung bereitzuhalten. Es kommt aufs gleiche hinaus, ob hundert Mark Goldmünzen oder dreihundert Mark Papiergeld zur Reichsbank gebracht wer- den. Darum heißt es an jeden patriotischen Deutschen die Mahnung richten:

Schränkt den Bargeldverkehr ein!

Beredelt die Zahlungssitten!

Jeder, der noch kein Bankkonto hat, sollte sich sofort ein solches einrichten, auf das er alles, nicht zum Lebens- unterhalt unbedingt nötige Bargeld sowie seine sämtlichen laufenden Einnahmen einzahlt.

Die Errichtung eines Kontos bei einer Bank ist kostenfrei und der Kontoinhaber erhält sein jeweiliges Guthaben von der Bank verzinst.

Das bisher übliche Verfahren, Schulden mit Barzahlung oder Postanweisung zu begleichen, darf nicht das herrschende bleiben. Richtig sind folgende Verfahren:

Erstens — und das ist die edelste Zahlungssitte —

Ueberweisung von Bank zu Bank.

Wie spielt sich diese ab?

Der Kontoinhaber beauftragt seine Bank, der Firma oder Privatperson, der er etwas schuldet, den schuldigen Betrag auf deren Bankkonto zu überweisen. Natürlich muß er seiner Bank den Namen der Bank angeben, bei welcher der Zahlungsempfänger sein Konto unterhält. Jede größere Firma muß daher heutzutage auf dem Kopf ihres Brief- bogens vermerken, bei welcher Bank sie ihr Konto führt. Außerdem gibt eine Anfrage am Fernsprecher, bisweilen auch das Adreßbuch (z. B. in Berlin und Hamburg) hierüber Aufschluß.

Weiß man nur, daß der Zahlungsempfänger ein Bankkonto hat, kann aber nicht feststellen, bei welcher Bank er es unterhält, so macht man zur Begleichung seiner Schuld von dem Scheckbuch Gebrauch.

Zweitens

Der Scheck mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“.

Mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“ kommt zum Ausdruck, daß der Zahlungsempfänger keine Einlösungen des Schecks in bar, sondern nur die Gutschrift auf seinem Konto verlangen kann. Bei Verrechnungsschecks ist auch die Gefahr beseitigt, daß ein Unbefugter den Scheck einlösen kann, der Scheck kann daher in gewöhnlichem Brief, ohne „Einschreiben“, versandt werden, da keine Barzahlung seitens der bezogenen Bank erfolgen darf. Nach den neuen Steuer- gesetzen fällt der bisher auf dem Scheck lastende Scheckstempel von 10 S . vom 1. Oktober d. J. an fort.

Drittens

Der sogenannte Barscheck, d. h. der Scheck ohne den Vermerk „Nur zur Verrechnung“.

Er kommt dann zur Anwendung, wenn der Zahlungsempfänger kein Bankkonto besitzt und daher bare Auszah- lung verlangen muß. Er wird in dem Maße aus dem Verkehr verschwinden, als wir uns dem ersuchten Ziel nähern, daß jedermann in Deutschland, der Zahlungen zu leisten und zu empfangen hat, ein Konto bei dem Postsparkamt, bei einer Bank oder einer sonstigen Kreditanstalt besitzt.

Darum die ernste Mahnung in ernster Zeit:

Schaffe jeder sein Gold zur Reichsbank!

Mache jeder von der bankmäßigen Verrechnung Gebrauch!

Sorge jeder in seinem Bekannten- und Freundeskreis für Verbreitung des bargeldlosen Verkehrs!

Jeder Pfennig, der bargeldlos verrechnet wird, ist eine Waffe gegen den wirtschaftlichen Vernichtungskrieg unse- rer Feinde!

Die Abreise der Gesandtschaften.

Sofia, 4. Sept. (W. B.) Meldung der Agence Bul- gare. Die bulgarische Regierung hat Somovit als den Ort bezeichnet, an dem das gesamte Personal der Gesandtschaften und Konsulate Österreich-Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei, sowie die Staatsangehörigen dieser Länder in Rumänien gemeinsam zu Schiff sich begeben können. Daselbst wird sodann das Personal der rumänischen Gesandtschaften und Konsulate, sowie die Mitglieder der rumänischen Kolonien von Sofia und Konstantinopel nach Rumänien zurückbringen.

(Somovit liegt gegenüber Turnu-Margurele an der Do- nau auf bulgarischem Gebiet. D. Schriftl.)

Griechenland in den Händen der Entente

Annahme der Ententesforderungen.

Basel, 4. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., ff.) Nach einer Havasmeldung aus Athen hat Griechenland alle For-

derungen der Entente angenommen. Die Kontrolle über Post und Telegraphen hat gestern begonnen.

Ministerpräsident Zaimis hatte dem „Temps“ zufolge eine wichtige Unterredung mit dem König und erklärte bei seiner Rückkehr, die Regierung verbleibe für den Augenblick in abwartender Haltung. Der Aufschub der Wahlen wurde nach Übereinkunft mit den Gesandten der Alliierten be- schlossen.

Die Entente-polizei in Tätigkeit.

Lugano, 4. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., ff.) Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Athen wurde ein öster- reichischer Gesandtschaftssekretär gestern in Eleusis während der Durchfahrt im Automobil verhaftet. Englische Polizisten zwangen ihn, als er weiterfahren wollte, durch Schüsse, an- zuhalten. Ferner wurden die beiden Deutschen Hoffmann und Lipp, sowie der Grieche Caractidis festgenommen, weil sie mit dem deutschen Gesandten v. Schenk Beziehungen

unterhalten haben sollen. Aus der Meldung des „Secolo“ geht hervor, daß die Entente-polizei auch nach dem Gefandten v. Schenk selbst fahndet, doch sei dieser bisher unauffindbar geblieben, weil er sich in Athen verborgen halte oder nach Florina entkommen sei.

Lugano, 4. Sept. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., 3f.) Die Agencia Stefani meldet aus Bukarest: Die rumänische Regierung beschlagnahmte alle Unternehmungen, die ganz oder vorwiegend Deutschen und Österreichern gehören.

Beisprechungen beim Reichskanzler.

Berlin, 4. Sept. Der Reichskanzler wünscht, wie der „Lokal-Anzeiger“ schreibt, die Parteiführer des Reichstages vor dem Zusammentritt des letzteren bei sich zu sehen, und wird sie voraussichtlich am Dienstag empfangen, um ihnen Aufklärungen über die politische Lage zu geben und ihre eigenen Anschauungen entgegenzunehmen.

Lokalnachrichten.

* **Königsstein, 5. Aug.** Zu der gestrigen Notiz bezüglich der Gedenksteine zur Erinnerung an die Seeschlacht am Slagerrak wird uns mitgeteilt, daß der erste derselben nicht von Vagarellinsassen, sondern bereits vor 5 Wochen von einem erst 14½ Jahren alten, aber für unsere Flotte hoch begeisterten Jungen aufgestellt worden ist. Der zweite Stein wird wohl den von uns erwähnten Ursprung haben. Aber es verdient, darauf besonders hingewiesen zu werden, daß auch unsere Jugend ganz aus sich heraus solchen Anteil an den großen Ereignissen unserer Zeit nimmt. Denn der erste Stein wurde von dem oben bezeichneten Jungen ohne jede Anregung und ohne jede Beihilfe errichtet.

* **Frauenbank.** Unter dem Vorsitz des Herrn Landrat v. Bernus in Anwesenheit des Kreisamtes vom Roten Kreuz und des Herrn Dr. Kraus, Leiter des städt. Fürsorgeamts in Frankfurt a. M., sowie verschiedener Damen, fand gestern Montag im Homburger Kreishaus eine vorbereitende Sitzung statt, um Beratungenstellen für die Hinterbliebenen gefallener Krieger und Kriegsinvaliden aus Heer und Marine aller Waffengattungen ins Leben zu rufen. Es wurde beschlossen, im Oberrheingebiet Beratungenstellen und zwar u. a. in:

Eronberg mit Schönberg, Klein-Schwalbach, Ober- und Niederhöchstadt, Falkenstein, Mammolshausen unter Leitung von Herrn und Frau Bürgermeister Müller-Mittler. Königsstein mit Ruppertsheim, Eppenhain, Schloßborn, Glashütten, Schneidhain und Hornau unter Leitung von Frau von der Hagen und Herrn Bürgermeister Jacobs. Eppelhain mit Ehlhain und Fischbach unter Leitung von Frau Frölich und Herrn Bürgermeister Müncher. Neuenhain-Altenhain unter Leitung von Frau Pfarrer Raven und Herrn Bürgermeister Boowig. Kellheim unter Leitung von Herrn und Frau Bürgermeister Kremer.

Die Leiterinnen der einzelnen Beratungenstellen in den Ortsgruppen werden sich in jeder Gemeinde eine dort ansässige Vertrauensperson wählen um genaue Auskunft über die einzelnen Fälle und Verhältnisse zu erhalten; weibliche Unterstützung empfiehlt sich hierbei sehr. Die Beratungenstelle will der Militärbehörde und den Herren Bürgermeistern bei der Aufnahme der Rentenansprüche und bei der Prüfung

der Ansprüche auf Renten und Zusatzrenten zur Hand gehen und gleichzeitig eine vertrauenswürdige Unterlage schaffen, sowie auch den Kriegswitwen und sonstigen Hinterbliebenen helfend und beratend zur Seite stehen. Die Beratungsstelle will auch in Berufsfragen und in der Erziehung der Jugend helfend mitwirken. Außerdem will die Beratungsstelle in finanziellen Nöten verschiedener Art eingreifen, wozu sie allerdings größerer Mittel bedarf. Deshalb wenden wir uns mit der herzlichsten Bitte an die Gemeinden und Einzelpersonen, uns nach Möglichkeit bei der kommenden Sammlung zu unterstützen, damit wir imstande sind, dringende Not zu lindern und unsern tapferen Helden wenigstens eine kleine Dankeschuld abzutragen. Von Zeit zu Zeit werden sich die Leiter der Beratungenstellen im Kreishaus zusammenfinden, um unter dem Vorsitz des Landrats oder seines Stellvertreters über die Durchführung der gestellten Aufgabe und die Verteilung der Mittel zu beschließen. Jede auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegengenommen.

Von nah und fern.

Bad Homburg v. d. H., 4. Sept. Unter dem Namen „Defeda“ (Der eine sagt es dem anderen) ist hier für den Vaterländischen Frauenverein eine Listensammlung veranstaltet worden, bei der die Empfängerinnen der Liste diese jeweils an eine andere Adresse weitergeben. Das Ergebnis ist bis jetzt 27 000 M.

Uffingen, 3. Sept. Der weit und breit bekannte Besitzer des hiesigen Gasthauses „Zur Krone“, Philipp Hartmann, ist im Alter von 68 Jahren im städtischen Krankenhaus zu Frankfurt a. M. gestorben.

Hochheim, 2. Sept. Eine höchst unangenehme Überraschung wurde dieser Tage zwei Ordensschwestern des hiesigen St. Antoniushauses in Kassel zuteil. Dieselben waren in den Abendstunden zu Fuß nach Kassel gepilgert zwecks einer Besorgung. Man vermutete eine Verkleidung und hielt sie an. Das Telefon spielte alsbald nach allen umliegenden Polizeistationen und die Folge war, daß die Schwestern in Kassel verhaftet und einem Verhör unterworfen wurden, bis man von hier aus Ausweis über sie eingeholt hatte, worauf ihre Freilassung erfolgte.

Eschenheim, 3. Sept. Ein kaum glaubhafter Felddiebstahl wurde des Nachts in hiesiger Gemarkung ausgeführt. Einem Landwirt von hier wurde ein ganzer Acker voll Kartoffeln ausgemacht und fortgeführt. Es handelt sich hierbei um etwa 30 Zentner Frühkartoffeln im Werte von rund 150 M. Alle Nachforschungen nach den Dieben, denn es müssen ihrer eine ganze Anzahl gewesen sein, blieben bis jetzt erfolglos.

Worms, 3. Sept. Der Metzgermeister Julius Kuh von hier verlor sich beim Aushaden von Fleisch mit dem Schlachtmesser. Trotzdem er ins städtische Krankenhaus überführt wurde, verschlechterte sich sein Zustand derart, daß er nach kurzer Zeit starb.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Mittwoch, 6. September: Veränderliche Bewölkung, Regenschauer, kühl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 15 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 10 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 12 Grad.

Der deutsche Tagesbericht.

Fortdauer der schweren Kämpfe im Westen.

Weitere Erfolge gegen Rumänien.

Großes Hauptquartier, 5. Sept. (W. B.) Amlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die große Somme-Schlacht dauert an. Unsere Truppen stehen zwischen Le Forest und der Somme in heftigem Kampfe. Südlich des Flusses erwehren sie sich auf der 20 Kilometer breiten Front von Barleux bis südlich von Chilly anstürmenden Gegnern. Das Dorf Chilly ist verloren gegangen.

Rechts der Maas sind neue Angriffe der Franzosen gegen unsere Linien östlich von Fleury und gegen die am 3. September an der Souville-Schlucht gewonnene Stellung abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Carl.

In hartnäckigen Kämpfen haben deutsche Bataillone den mehrfach zum Gegenstoß ansetzenden Feind südöstlich von Brzezany wieder vertrieben. An Gefangenen haben die verbündeten Truppen in den beiden letzten Tagen 2 Offiziere, 259 Mann eingebracht.

In den Karpathen entspannen sich an mehreren Stellen kleinere Gefechte. Südwestlich von Zabie und Schipoth wird gekämpft; stärkere russische Kräfte sind südwestlich von Fundul Moldawi blutig abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Deutsche und bulgarische Truppen stürmten die besetzten Vorstellungen des Brückenkopfes von Tuzla an. Die Stadt Dobric ist von den Bulgaren genommen. Bulgarische Kavallerie zerprengte mehrfach rumänische Bataillone.

Deutsche Seeflugzeuge belegten Constanza, sowie russische leichte Seestreitkräfte mit Bomben. Unsere Luftschiffe haben Bukarest und Erdölanlagen von Ploesti mit gutem Erfolg bombardiert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 4. Sept. Auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken ist durch den Lichtenberger Polizeipräsidenten das Geschäft des Schuhwarenhändlers Wilhelm Jaskulsky in Lichtenberg, Frankfurter Allee 109, wegen Forderung übermäßig hoher Preise bis auf weiteres geschlossen worden. Jaskulsky hatte für einzelne Waren Preisaufschläge bis über 700 Prozent genommen.

Lebensmittel-Verkauf.

Mittwoch, den 6. September, wird im Rathausaale Butter, Zwiebeln und Sauerkraut verkauft. Die Abgabe geschieht in folgender Reihenfolge:

Nr. 601—800	vormittags von 8—9 Uhr
501—600	9—10 „
401—500	10—11 „
301—400	11—12 „
201—300	nachm. 2—3 „
101—200	3—4 „
1—100	4—5 „

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten.

In der gleichen Zeit werden Bestellungen auf Zweifeln von Familien, die noch keinen Bezugsschein haben, entgegengenommen.

Königsstein im Taunus, den 5. September 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Fleischverkauf.

In Folge der geringen Zuteilung von Schlachtvieh kann in der Vorwoche Fleisch nicht verausgabt werden. Die Fleischkarten werden nächsten Freitag ausgegeben, das Wochenquantum wird voraussichtlich 100 Gramm betragen.

Königsstein im Taunus, den 5. September 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Kartoffel-Versorgung.

Da uns weitere Kartoffeln zugewiesen wurden, sind wir in der Lage für die Zeit vom 1. September bis 10. September noch weiter pro Tag und Kopf 1/2 Pfund zuzuteilen. Die Bezugskarten hierfür werden morgen Mittwoch, den 6. ds. Mts., im Rathausaal, genau in derselben Reihenfolge ausgegeben, als der Lebensmittelverkauf stattfindet.

10 Pfd. kosten 90 Pfg. Das Geld ist abgezählt bereit zu halten. Königsstein im Taunus, den 5. September 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Hauslisten für die allgemeine Bestandsaufnahme sind, soweit es noch nicht geschehen ist, von den in Frage kommenden Haushaltungsvorständen bis 6. September mittags 12 Uhr, auf dem hies. Rathause, Zimmer 7, bei Vermeidung von Strafen ordnungsmäßig ausgefüllt abzugeben.

Königsstein im Taunus, den 5. September 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Saal im Königsteiner Hof.

Sonntag, 10. September, abends 8 1/4 Uhr,

::: Konzert :::

von

Elly Ney van Hoogstraaten, Willy van Hoogstraaten, Erich Reitz.

Trio op 16-Dur und Klavier-Sonate op 31 Nr. 2 von Beethoven. Trio C-Dur op 87 von Brahms.

1bad-Flügel aus dem Lager von Eduard Schaaf K. G., Frankfurt am Main.

::: Karten zu M. 3.—, 2.—, 1.— in der Spielwarenhandlung von Kreiner und im Königsteiner Hof. :::

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich mein Geschäft

Huf- und Wagenschmiede jetzt wieder eröffnet und bitte meine werte Kundschaft um Wiederzuweisung ihrer geschätzten Aufträge.

Königsstein.

Wilhelm Sturm,
Hofschmiedemeister.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Einwohner, welche Weiskraut zum Einmachen durch die Gemeinde zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf morgen Mittwoch, den 6. September, bis mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathaus zur Anmeldung bringen.

Falkenstein, den 5. September 1916.

Der Bürgermeister: Hosselbach.

Mädchen,

welches schon gedient hat, sucht Stelle ab 15. September. Auerbieten unter F 23 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen,

Gut empfohlenes Mädchen längere Zeit in Stellung ist, wird gesucht. Näheres VILLA STEPHANIE, 1. Stock, Königsstein im Taunus.

TOMATEN,

junge Schotenbohnen usw., bietet an zu Tagespreisen Obstgut Adolphshöhe Hornau (Taunus). Fernsprecher Amt Kellheim Nr. 40.

2 junge beschnittene Ziegenböcke und fünf Gänse sind zum Höchstangebot zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 26 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Verloren:

ein größerer Geldbetrag und ein Zigarrenetui.

Gegen gute Belohnung abzugeben Rathaus, Zimmer 8.

Königsstein, den 5. Septbr. 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Jugendwehr.

Morgen Abend 7 1/2 Uhr Antreten zur Übung am Hotel Bender.

Königsstein, den 5. Sept. 1916.

Der Kommandant i. V.: Wolf.

Prima Zittauer

Speise-Zwiebeln

haltbare Winterware treffen demnächst 1000 Ztr. ein. Versand folgt bei Eintreffen ab hier gegen Rohnahme per Ztr. M. 11.50. Bestellung sofort, so lange die Anzahlung noch offen.

MAX KLEEBLATT,
Soligenstadt (Hessen).